

Leben mit Freude

WKG-Predigt

Das Leitmotiv dieser Woche ist „Freude“ und auch ich möchte nicht von diesem wichtigen Thema abweichen.

„Freude“ ist etwas, was wir alle als positiv empfinden, aber nicht immer versuchen wir diese auch absichtlich in unser christliches Leben einzubauen.

Freude ist jedoch ein wichtiger Teil der wunderbaren Frucht, die der Heilige Geist in Christen produziert. Paulus listet Freude nämlich gleich nach Liebe auf:

Galater 5,22: Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, FREUDE, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.

Wie würden wir Freude definieren? Was sind die Auslöser von Freude?

- eine Geburt
- ein Lottogewinn
- ein lang ersehnter Wunsch, der sich erfüllt
- positive zwischenmenschliche Beziehungen
- eine Heilung

Alle diese positiven Ereignisse sind sicher Situationen, die grosse Freude auslösen, aber habt Ihr bemerkt dass es sich ausschliesslich um „externe“ Situationen handelt, Aspekte die uns von aussen her beeinflussen?

Der Heilige Geist, hingegen, wirkt von innen – von unserem Herzen – heraus.

Es handelt sich hier um einen wichtigen Unterschied, da es um zwei verschiedene Arten von Freude geht: Eine, die von aussen bestimmt wird und eine, die von innen her kommt und deshalb nicht von äusserlichen Faktoren abhängt.

Eine von außen her bestimmte Freude wird nur solange bestehen, als auch die auslösenden Faktoren aufrecht erhalten bleiben; fallen diese weg, oder kommen negative Faktoren dazu (Arbeitsverlust, finanzielle Schwierigkeiten, Krankheiten, Prüfungen, usw.), wird auch die Freude verschwinden.

Die Bibel, hingegen, spricht von einer Freude, die nicht „kommt und geht“:

1. Thessalonicher 5,16: Seid ALLEZEIT fröhlich!

Es handelt sich also um eine Freude die immer da sein soll, bei gutem und schlechtem Wetter:

*Hebräer 10,32-35: Gedenket aber der früheren Tage, in welchen ihr nach eurer Erleuchtung unter Leiden viel Kampf erduldet habt, [10,33] da ihr teils selbst Schmähungen und Drangsalen öffentlich preisgegeben waret, teils mit denen Gemeinschaft hattet, welche so behandelt wurden; [10,34] denn ihr habt den Gefangenen Teilnahme bewiesen und den Raub eurer Güter **mit Freuden** hingenommen, in der Erkenntnis, dass ihr selbst ein besseres und bleibendes Gut besizet. [10,35] So werfet nun eure Freimütigkeit nicht weg, welche eine große Belohnung hat!*

Jakobus ermuntert uns sogar, Prüfungen mit Freude zu anzunehmen:

*Jakobus 1,2-3: Meine Brüder, **achtet es für lauter Freude**, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, [1,3] da ihr ja wisset, dass die Bewährung eures Glaubens Geduld wirkt.*

Die Freude Gottes basiert auf der geistlichen Ebene und soll nicht durch physische Ereignisse beeinflusst werden.

Ist unser Leben mit dieser Art Freude geprägt?

Zitat von Psychologin Eleonora Maino von Bergamo:

*„Viele Untersuchungen zeigen, dass das Glückseligsein große positive Auswirkungen auf unser Verhalten, unseren geistlichen Zustand und unser allgemeines Wohl hat. **Aber wer sind die glücklichen Menschen?***

Die Studien die versucht haben, diese Frage zu beantworten, zeigen dass Freude nicht von Alter und Sex und auch nicht besonders von Schönheit, Reichtum, Gesundheit oder Kultur abhängt. Im Gegenteil, es scheint, dass die wichtigsten Charakteristiken, die mit glücklich sein und Freude assoziiert werden, diejenigen sind, die mit unserer Persönlichkeit zu tun haben, wie z.B. Extrovertiertheit, Selbstvertrauen, Selbstbeherrschung und ein positives Zukunftsgefühl.“

Diese Aussage kommt Galater 5,22 erstaunlich nahe! Ein andauernder Zustand von Freude hängt also nicht so sehr von äusserlichen, sondern von inneren Faktoren ab.

Der Psalmist sagte:

Psalm 4,8: Du hast mir Freude in mein Herz gegeben, mehr denn sie haben, wenn ihres Kornes und ihres Mostes viel geworden ist [Überfluss].

Überfluss und Reichtum bringen nicht automatisch Freude. Habt Ihr Euch schon einmal die Zeit genommen, um auf die Gesichter der Passanten in einer Grosstadt zu achten? Wie viele dieser Menschen waren voll Freude und Glückseligkeit? Oft nur sehr wenige, obwohl wir doch im Wohlstand leben! Die meisten Gesichter sind verzerrt, bedrückt, gestresst, deprimiert oder auch stolz, aggressiv und ungeduldig, aber nicht wirklich glücklich.

Fröhliche und zufriedene Personen werden immer seltener. Wie viele kennen sie persönlich?

Jesus sagte, dass gegen das Ende der Zeiten die Liebe in vielen immer mehr abnehmen würde (Mt 24,12), also auch die Freude.

Nicht so mit dem Reich Gottes. Freude ist ein wichtiger Bestandteil des Reiches Gottes:

*Römer 14,17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und **Freude** im Heiligen Geist;*

Wenn der Heilige Geist in uns ausgegossen wird, dann kommen die ganze Realität Gottes und diejenige seines Reiches in uns. Es geht nicht mehr um Äusserlichkeiten, sondern um unser Herz.

Wie ich in meiner letzten Predigt erwähnte, haben Christen bereits jetzt Anteil an der göttlichen Natur (2. Petrus 1,4) und sind, in Jesus, bereits in das Reich Gottes (Kolosser 1,13) und in himmlische Regionen (Epheser 2,6) versetzt worden. Also nehmen wir auch an Gottes Freude teil.

Jesus Christus war voll Freude, ein Licht in der Finsternis, und so werden auch wir es sein:

Johannes 8,12: Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Es handelt sich um ein Licht das nur der Heilige Geist in uns einschalten kann, und Freude ist ein wichtiger Teil davon!

Fragen wir uns jetzt konkret:

WIE KÖNNEN WIR VOLL FREUDE SEIN – „MIT FREUDE LEBEN“?

1) Wir müssen Gottes Gegenwart suchen

David sagte, dass ihn die Gegenwart Gottes mit Freude erfüllt hat:

Apostelgeschichte 2,25-28: Denn David spricht von ihm: «Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke. [2,26] Darum freut sich mein Herz, und meine Zunge frohlockt, auch mein Fleisch wird ruhen auf Hoffnung; [2,27] denn du wirst meine Seele nicht im Totenreich lassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe. [2,28] Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht!»

Gottes Angesicht bringt Freude; tiefe, dauernde Freude. Auch Paulus sagte, dass nicht mehr er, sondern Christus in ihm lebte (Gal 2,20).

Wenn Christus in uns und wir in ihm leben, dann sind wir neue Geschöpfe:

2 Korintherbrief 5,17: Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!

Wenn wir in der Gegenwart Christi sind, dann wird auch seine Freude in uns sein!

In der Vergangenheit haben wir oft gesagt dass die „allgemeine“ Christenheit viel zu viel Gewicht auf die Person Christi lege und zu wenig auf das, was er gesagt hat. Geschwister, dies war ein Fehler unsererseits! Lehre und Doktrinen sind wichtig, aber für unsere Erlösung brauchen wir zuallererst die Person Christi und sein Werk. Nur durch ihn können unsere Sünden vergeben und unser altes Ich dem Tode überantwortet werden. Nur in ihm können wir auferstehen und eine neue Kreatur sein. Lesen wir:

*Galater 6,15-16: Denn in Christus Jesus gilt weder Beschnitten- noch Unbeschnittensein etwas, **sondern eine neue Kreatur.** [6,16] So viele nach dieser Regel wandeln, über die komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes!*

Halten oder Nichthalten des Alten Bundes hat seine ganze Bedeutung verloren (!), es geht jetzt ausschliesslich um den NEUEN MENSCHEN IN JESUS CHRISTUS.

Unsere Identität ist nicht mehr im Gesetz, sondern in Jesus Christus.

Ob uns das nun mit anderen evangelischen Kirchen ähnlicher macht oder nicht, ist unbedeutend. Wir wollen nicht mehr wegen Tagen, Speisen und besonderen Gesetzen bekannt sein, sondern wegen Jesus in uns (Liebe, Freude, Geduld, Freundlichkeit...). In Christus haben wir eine ganz neue Identität, wir sind eine neue Kreatur.

Suchen wir also zuallererst Gottes Angesicht, seine Anwesenheit in uns. Somit wird auch seine tiefe Freude in uns kommen.

2) Wir müssen Gott um seine Freude bitten

Jesus sagte:

*Matthäus 7,7-11: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan! [7,8] Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. [7,9] Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihm um Brot bittet, ihm einen Stein gäbe, [7,10] oder, wenn er um einen Fisch bittet, er ihm eine Schlange gäbe? [7,11] Wenn nun ihr, die ihr arg seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen **Gutes** geben, die ihn bitten!*

Gottes Freude ist eine „gute“ Sache, er wird sie uns deshalb geben, wenn wir ihn darum bitten!

3) Wir müssen uns auf die himmlische Realität konzentrieren

Unser Blick soll auf Jesus, nicht auf diese Welt, konzentriert sein:

2. Korinther 4,16-18: Darum werden wir nicht entmutigt; sondern wenn auch unser äußerer Mensch zugrunde geht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. [4,17] Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, [4,18] uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Hebräer 12,1-3

Darum auch wir, weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns jede Last und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer die Rennbahn durchlau-

fen, welche vor uns liegt, [12,2] im Aufblick auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, **welcher für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet**, die Schande nicht achtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. [12,3] Achtet auf ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!

„Zukunftsfreude“ war die Motivation Christi; „Zukunftsfreude“ wird auch unsere Motivation sein.

4) Wir müssen unserem Nächsten vergeben, wie Gott uns vergeben hat

Wie wir bereits gesehen haben, leben wir in einer Welt, wo Liebe immer seltener wird. Immer öfters kommt es deshalb vor, dass andere Mitmenschen uns angreifen, verletzen, enttäuschen und entmutigen. Wie können wir in solchen Situationen Gottes Freude scheinen lassen, wenn wir doch voll Wut und negativen Gefühlen sind?

Die Bibel gibt uns nur eine Alternative - wir sollen unseren Mitmenschen vergeben:

Markus 11,24-26: Darum sage ich euch: Alles, was ihr im Gebet verlangt, glaubet, dass ihr es empfangen habt, so wird es euch zuteilwerden! [11,25] Und wenn ihr steht und betet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Fehler vergebe. [11,26] Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird auch euer Vater im Himmel eure Fehler nicht vergeben.

Gottes Liebe macht es uns möglich, auch unsere Feinde zu lieben und ihnen zu vergeben. Wir handeln nicht mehr nach menschlichen Maßstäben, sondern mit Gottes Einstellung.

Wenn wir Mitmenschen ihre Schuld vergeben, dann werden wir von einer grossen Last und von tiefen Emotionen befreit, Emotionen die sonst die göttliche Freude, die der Heilige Geist in uns wirkt, blockieren würden.

ZUSAMMENFASSUNG

Heute haben wir gesehen dass ein „Leben mit Freude“ von innen heraus kommt, aus unserem Herzen, aus der Anwesenheit Gottes, wo der Heilige Geist am Wirken ist.

Damit wir mit Freude leben können, müssen wir:

- 1) Gottes Gegenwart in uns suchen**
- 2) Gott um seine Freude bitten**
- 3) uns auf die himmlische Realität konzentrieren**
- 4) unserem Nächsten vergeben, wie Gott uns vergeben hat**

Gottlose sind von Gottes Freude ausgeschlossen, ihnen fehlt die Hoffnung, die die Gerechten hingegen mit aller Freude erfüllt:

Psalm 68,3-5: Wie Rauch vertrieben wird, möge er sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so müssen die Gottlosen vergehen vor Gottes Angesicht! [68,4] **Die Gerechten aber sollen sich freuen und fröhlich sein vor Gottes Angesicht und mit Freuden frohlocken!** [68,5] Singet Gott, lobsinget seinem Namen! Machet Bahn dem, der durch die Steppen fährt! HERR ist sein Name: frohlockt vor ihm!